

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.

Ausgabe IV/ 2024



Erarbeitet von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

„Du bist nicht mehr dort, wo du warst. Aber du bist überall, wo wir sind.“
Victor Hugo

Jochen Grünberg
08.01.1942 – 03.05.2024

Wieder einmal habe ich die traurige Aufgabe vom unfreiwilligen Ausscheiden eines Vereinsmitgliedes aus unserem Verein zu berichten.

Völlig überraschend wurde Jochen Grünberg am 03.05.2024 aus dem Leben gerissen. Er war zwar einer von der ruhigen Sorte, beteiligte sich aber rege an unseren Ausflügen und Veranstaltungen in den vergangenen Jahren. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Jens Rothe, 03.08.2024

Brauerei Feldschlößchen AG

Im August dieses Jahres geht wieder eine langjährige Ära unserer Zusammenarbeit mit der FS AG zu Ende.

Anfang Juni bekam ich, von einem Herrn Siefer, seines Zeichens Kaufm. Leiter der Frankfurter Brauhaus GmbH, die Nachricht über die Kündigung des Nutzungsvertrages der Räumlichkeiten unseres Lagers/Fundus.

Die FS AG will die 2. Etage des Verwaltungsgebäudes renovieren und später als Büroräume vermieten.

Er bot uns modernisierte Räume zur Miete von 11,00 Euro/m² an, was natürlich für uns völlig unrealistisch ist.

Zu unserem Glück haben wir ja Anne Below. Da sie dieses Jahr ihre Tätigkeit mit dem Getränkemarkt eingestellt hat, bot sie uns kurzentschlossen ihre Räumlichkeiten zur Unterbringung unserer langjährig zusammengetragenen Schätze an.

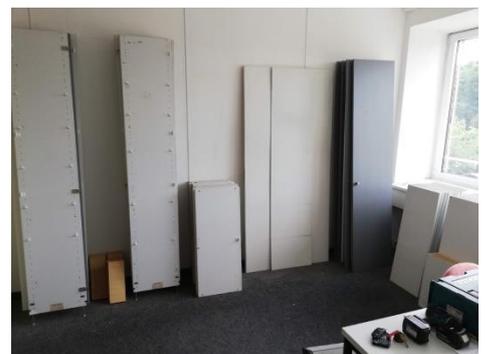
In mühevoller Kleinarbeit wurden alle Unterlagen und Gegenstände, welche weiter in unseren Bestand verbleiben sollen, verpackt und dorthin verlagert.

Am Samstag, den 20. Juli, konnte daraufhin alles Mobiliar abgebaut, transportiert und gleich wieder am neuen Standort aufgebaut werden.

Wenigstens habe ich die Zusage, dass wir erstmal den Seminarraum in der 1. Etage, weiterhin für unsere Treffen nutzen können.

Wenn also doch jemand mal die Ambitionen hat, unseren Fundus zu besichtigen, oder sich Material ausleihen möchte, ab jetzt befindet dieser sich bei Anne Below auf der Bernhardstraße.

Jens Rothe, 03.08.2024



In Deutschland ist der Bierabsatz weiter rückläufig

Im Jahr 2023 ist der deutsche Inlandsabsatz von Bier um 4,5 Prozent gesunken. Die Senkung um 4,5 % gegenüber dem Jahr 2022 entspricht einer Biermenge von 3,9 Mio. hl. Aus dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden erfahren wir, dass die in Deutschland tätigen Brauereien und Bierlager insgesamt rund 83,76 Mio. hl Bier absetzten. In der Statistik nicht enthalten sind alkoholfreie Biere, Malztrunk und eingeführte Biere aus nicht EU-Staaten.

Der jährliche Bierabsatz geht in Deutschland kontinuierlich zurück. Hier einige Vergleichszahlen:

2023 um 11,5 % niedriger als im Jahr 2013 (95 Mio. hl)

2023 um 25,2 % niedriger als im Jahr 1993 (112 Mio. hl)

Von der abgesetzten Biermenge wurden 69 Mio. hl in Deutschland verkauft, das ist ein Minus von 4,2 % gegenüber dem Jahr 2022.

Die Absatzverluste betrafen fast alle Bundesländer, nur Berlin/Brandenburg hat eine Steigerung um 5,7 %.

Die Brauereien in Sachsen haben das Jahr 2023 mit einem Minus von 2,5 % abgeschlossen. Die produzierte Gesamtbiermenge lag im Jahr 2023 bei 6,86 Mio. hl. 82 Brauereien meist mittelständigen Charakters prägten die Braulandschaft in Sachsen.

Es sei mir gestattet, einen Vergleich zum Freistaat Bayern hier darzustellen. 622 Braustätten in Bayern brauten 23,36 Mio. hl Bier im Jahr 2023. Das sind aber auch 2,5 % weniger als im Jahr 2022. Damit liegt Bayern im Bundesländer Vergleich auf Platz 1 und der Freistaat Sachsen auf Platz 4.

Quelle: SZ 01.08.2024 u. Brauerei Forum März 2024
Zusammengestellt Bernd Hoffmann, FBG, 02.08.2024

Jacques Dahnke neuer Direktor in der Wernesgrüner Brauerei

Zum 01. April 2024 übernahm Jacques Dahnke die Geschäftsführung der Wernesgrüner Brauerei. Dr. Marc Kusche, der bisherige Brauereidirektor verlässt das Unternehmen und übernimmt eine neue Tätigkeit in seiner alten Heimat, im Freistaat Bayern.

Jacques Dahnke begann 2007 seine Ausbildung bei Carlsberg Deutschland zum Brauer und Mälzer in der Mecklenburgischen Brauerei Lübz und führte sie fort an der VLB-Berlin zum Braumeister. In Lübz sammelte er Erfahrungen im Brauereralltag. Im Jahr 2015 begann sein Einsatz bei Carlsberg China in Guangzhou, wo er eine bedeutende Rolle bei der Inbetriebnahme der Dali Greenfield Brauerei übernahm. Weitere Einsatzgebiete folgten auf dem asiatischen Markt. 2019 kehrte er nach Europa zurück. Nun hat er die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, die Wernesgrüner Brauerei, ein an Tradition reiches Unternehmen, zu führen.

Quelle: Brauerei Forum April/2024
Bernd Hoffmann, FBG, 15.06.2024

Görziger Wasser kam nach Tiefenau

Vor mehr als 300 Jahren ließ Sachsens Oberhofmarschall August Ferdinand von Pflugk in Tiefenau ein Schloss mit einer barocken Gartenanlage errichten. Nur das Wasser für die Springbrunnen und die Pflege fehlte in Tiefenau. Kurzentschlossen wurde noch eine Holzleitung für den Transport des Wassers zum acht Kilometer entfernten Ort Görzig gebaut. Im Jahr 1711 unterzeichnete Oberhofmarschall von Pflugk ein Traktat, in ihm war festgelegt, dass die Görziger Bauern zum Dank für ihr Wasser in jedem Jahr zu Ostern ein Fass Bier als Geschenk erhalten. Auch die nachfolgenden Schlossherren hielten sich an den Vertrag. Diese Tradition endete vor etwa 100 Jahren.



Mit einem Pferdewagen fuhren die Görziger Bauern in den Tiefenauer Schlossgarten ein, um ein altes Versprechen einzulösen. Foto: Lutz Weidler

Im Jahr 2024 sollte das Traktat wiederbelebt werden. Der aktuelle Schlossherr Henry de Jong lud am Pfingstsonntag zum Bier-Traktat-Fest in den Rosengarten von Görzig ein. Er empfing in Gestalt des Oberhofmarschalls von Pflugk eine Abordnung von Brauern aus Görzig, auch sie in historischer Tracht, um nach altem Brauch ihnen

das Fass Bier zu übergeben.

Henry de Jong will die Tradition wiederbeleben, sie ist regionale Geschichte und deshalb soll alljährlich zu Pfingsten an das Bier-Traktat von Tiefenau erinnert werden.

Quelle: SZ 21.05.2024

Bernd Hoffmann, FBG, 05.08.2024

Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei startet mit ersten batterieelektrischen LKW



Die Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei hat den Probebetrieb mit E-LKWs des Typs Volvo FM Electric gestartet

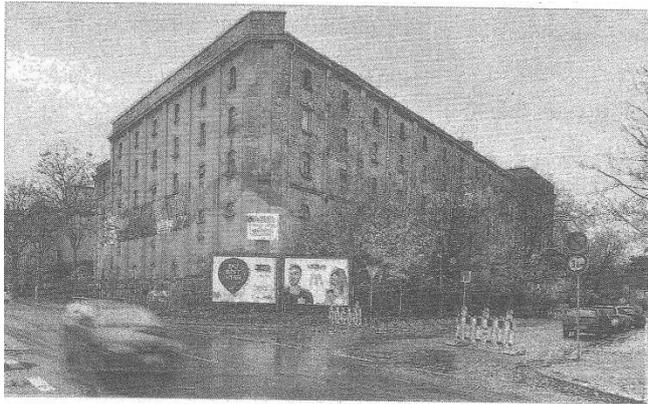
Die batterieelektrischen LKW sind Fahrzeuge vom Typ Volvo FM Electric mit einer Reichweite von 300 km. Bei den LKW handelt es sich um Zweiachser Sattelzugmaschinen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 44 t. Die E-LKW übernehmen Voll- und Leergutfahrten in Berlin und Potsdam bis nach Mecklenburg-Vorpommern. In dem laufenden Projekt sollen die E-LKW eine Jahreslaufleistung von 60.000 km erbringen. Bei den zwei vorhandenen E-LKW schätzt man jährlich mit einer Einsparung von 140 t Co2 gegenüber der herkömmlichen Transporttechnologie.

Quelle: Brauerei Forum April/2024

Bernd Hoffmann, FBG, 15.06.2024

Frühere Malzfabrik geht in Flammen auf

Ein Großbrand in der ehemaligen alten Malzfabrik in Dresden-Niedersedlitz beschäftigte die Feuerwehrkameraden der Dresdner Wehren mehrere Tage. Am Donnerstag, den 09.05.2024 gegen 18 Uhr war das Feuer in der alten Industriehalle ausgebrochen. Es war der Himmelfahrtstag 2024. Der Löscheinsatz gestaltete sich schwierig, weil das Gebäude stark einsturzgefährdet war. Die starke Rauchentwicklung bei dem Brand beeinträchtigte den am Gebäude vorbeiführenden Eisenbahnverkehr auf der Strecke Dresden – Bad Schandau und weiter nach Tschechien stark, die Strecke wurde gesperrt. Die Löscharbeiten hatten wenig Erfolg. Nur ein Teilabriss des Gebäudes könnte zum Erfolg führen. Aufwendig gestalteten sich die Verhandlungen der Stadt mit dem Eigentümer der Brache über den Abriss. Es gelang, ein Bagger begann mit dem Abriss am Freitag, dem 10.05., um 16.30 Uhr konnten die Feuerwehrkameraden mit der Brandbekämpfung fortfahren.



Ein Teil der Wände der ehemaligen Mälzerei in Niederseelitz muss abgerissen werden, sie sind einsturzgefährdet.

Foto: René Meinig

Dies war nicht der erste Brand in der Ende des 19. Jahrhundert errichteten Mälzerei, sie war die Modernste zu ihrer Zeit. Im November 2020, es war auch ein Donnerstag, als die Mälzerei im Großbrand stand. 70 Feuerwehrleute löschten von acht Drehleitern den Brand. Das Gebäude stand seit 1991 mehr oder weniger leer. Da-

mit ist ein weiteres Stück Dresdner Industriegeschichte ausgelöscht.

Quellen: SZ 13.11.2020, SZ 09.2021, SZ 11.05.2024)

Bernd Hoffmann, FBG, 07.08.2024

Waldschlößchen Brauerei Dresden

Nach dem Aus für das Gasthaus „Italienisches Dörfchen“ und dem damit verbundenen Stadtwaldschlößchen, des Dresdner Gastronomen M. Kosiol, gab es nun einen weiteren herben Rückschlag. Im März dieses Jahres wurde das Brauhaus am Waldschlößchen Dresden auf eine Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt.

Als Gründe wurden notwendige, umfassende Renovierungsarbeiten benannt, welche auch die folgende Neueröffnung verzögerten, sowie die hohen Energiekosten und Inflation.

Seitdem lief der Betrieb weiter und es wurde mit allen möglichen Mitteln versucht, unser schönes Dresdner Brauhaus wieder attraktiv zu machen und wirtschaftlich auf die Beine zu stellen.

Leider blieb hierbei der nötige Erfolg aus und so schloss das Brauhaus am Waldschlößchen, am 28.07.2024, für unbestimmte Zeit seine Pforten.

Damit geht die langjährige Geschichte der, im Jahre 1836, als Societätsbrauerei zum Waldschlößchen Dresden gegründeten Brauerei zu Ende.

Quellen: DNN lokales und saechsische.de

Jens Rothe, 03.08.2024, FBG

Führungswechsel bei Radeberger

Die Radeberger Gruppe kündigt eine bedeutende Veränderung in der Führungsebene an: Ulf Kampruwen, der bisherige Geschäftsführer für das vertikale Geschäft, hat sich entschieden, seine Position aus persönlichen Gründen zum 1. Januar 2025 aufzugeben. Dies teilen Dr. Albert Christmann, Vorsitzender des Beirats, und Guido Mockel, Sprecher der Geschäftsführung, heute in einer Mitarbeiterinformation mit, die Getränke News vorliegt. Zuerst berichtete das Branchenmagazin „Inside“ darüber.

Kampruwen, der in den letzten fünf Jahren das vertikale Geschäft geführt hat, bleibt dem Unternehmen weiterhin in beratender Funktion erhalten. Er wird in den Beiräten des Drinkport-Verbundes und der Getränke Hoffmann Gruppe tätig bleiben und somit weiterhin die strategische Ausrichtung dieser Unternehmensbereiche begleiten.

Die Aufgaben von Ulf Kampruwen werden ab Januar auf mehrere Schultern verteilt: Guido Mockel übernimmt zusätzlich zu seinen bisherigen Geschäftsführertätigkeiten die Verantwortung für den Drinkport-Verbund. In seiner neuen Rolle als Beiratsvorsitzender soll er die strategische Vernetzung zwischen Hersteller- und Logistikgeschäft weiter vorantreiben und die Synergien zwischen diesen Geschäftsbereichen heben. Christian Schütz, kaufmännischer Geschäftsführer der Radeberger Gruppe, wird die Verantwortung für die Getränke Hoffmann Gruppe übernehmen und ebenfalls als Beiratsvorsitzender fungieren. Beide Führungskräfte werden ab dem Jahreswechsel die Berichtslinien der Teams übernehmen, die zuvor an Kampruwen berichtet haben.

Trotz dieser Veränderung wird Ulf Kampruwn seine weiteren Funktionen innerhalb der Unternehmensgruppe beibehalten. Dazu zählen seine Rolle als Geschäftsführer der Food & Beverage Service GmbH, einem Joint Venture mit Transgourmet Deutschland, sowie seine Position im Aufsichtsrat der Team Beverage AG.

Quelle: getraenke-news.de 13. August 2024, SBB Pressespiegel 33.KW 2024
Jens Rothe, FBG, August 2024

Private Initiative gründet „Interessengemeinschaft für Bier- und Braukultur“ in Dresden

Hobbybrauer und andere an der Biervielfalt und am Kulturgut Bier Interessierte haben Anfang Februar in Dresden den Verein „Interessengemeinschaft für Bier- und Braukultur e.V.“ gegründet. Zur Gründungsversammlung unterzeichneten 16 Personen die Satzung und traten der Interessengemeinschaft bei. Geführt von einem fünfköpfigen Vorstand, wollen die Vereinsmitglieder vielfältige Initiativen ergreifen und auch weitere Mitglieder gewinnen.

Insbesondere die Vielfalt der weltweiten Bierstile, individuelle Geschmackserlebnisse, der Austausch beim Brauen und die Geschichte rund um die Bierstile und Brauereien, ist das, was die Gründungsmitglieder zusammengeführt hat. Die Gründungsmitglieder wollen mit dem Verein eine Plattform schaffen, die viele am Kulturgut Bier Interessierte anspricht.

Da sehr viele Mitglieder Hobbybrauer sind, steht das Thema Brauen vorerst im Vordergrund. Aktuell brauen die Mitglieder in den eigenen vier Wänden Bockbiere. Voraussichtlich im Mai geht es dann mit diesen erstmal in die Öffentlichkeit. Ein offenes Treffen am 24. Mai 2024 rund um das Thema „Bockbiere“ soll organisiert werden. Ein passender Zeitpunkt, ist es doch die Zeit der hellen Bockbiere, die zumeist Frühlings oder Maibock genannt werden.

Noch in diesem Jahr ist geplant eigene Biere im Verein zu brauen und diese der Öffentlichkeit vorzustellen. Eine erste Braustätte, die Lust hat einen Sud mit dem Verein gemeinsam zu brauen, ist schon gefunden, andere können sich gern melden. Das erste gemeinsame Brauen auf einer größeren Anlage wird in Neusörnewitz in der „Braumanufaktur Radebeul“ von Jens Bellmann stattfinden.

Selbst Bier zu brauen ist keine Voraussetzung, um Vereinsmitglied zu werden. Der Verein sieht sich auch als Heimat für alle, die Interesse an der Erforschung, Bewahrung und Vermittlung der Bier- und Braukultur haben. Kleinere und größere Veranstaltungen sollen organisiert werden um, die Anliegen des Vereins in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Und wer jetzt denkt, hier haben sich Menschen zusammengefunden, die besonders viel Bier trinken wollen, der irrt. Die Ethikgrundsätze des Vereins sprechen da eine klare Sprache, übermäßiger Alkoholgenuss wird abgelehnt.

Nach Erledigung aller notwendigen Formalitäten der Vereinsgründung, wird der Verein auch in vielen sozialen Netzwerken und mit einer eigenen Webseite zu finden sein. Bis dahin können sich Interessierte gern bei dem Vorstandsvorsitzenden, Daniel Löwe, unter IG_BBK@proton.me melden.

KONTAKT

Interessengemeinschaft Bier- und BrauKultur // Pirnaer Landstraße 36a // D-01237 Dresden
Vorstandsvorsitzender Daniel Löwe // Telefon: +49(0)351 21767343 - Mo-Fr 08.00-17:00 Uhr //

E-Mail: IG_BBK@proton.me

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Jens Zimmermann // Mobil: +49(0)176 47170739 //

E-Mail: info@BIERgenial.de

Zur Geschichte:

Die sogenannte „Craftbier-Welle“ in den zweitausendzehner Jahren hatte eine bis dahin unbekannte Biervielfalt in Deutschland hervorgebracht. Zu verdanken war das vor allem Enthusiasten, die etliche kleine Brauereien gründeten und diese neue Geschmacksvielfalt ermög-

lichten. Zunehmend versuchten auch langjährig bestehende Brauereien bei den Biergenießern mit neuen Kreationen beliebt zu werden.

Oft angeregt durch diese Entwicklung und die zusätzliche freie Zeit durch die Einschränkungen während der „Coronajahre“ führte zum vermehrten Bierbrauen in den eigenen vier Wänden. Sehr häufig sind es dann Einzelpersonen, die dann an den kleinen Sudkesseln stehen. Sie selbst nennen sich Hobbybrauer und verfügen oft über sehr fundiertes selbstangeeignetes Wissen. Diese fanden sich im Raum Dresden zu einem losen Stammtisch zusammen und der Wunsch nach mehr entstand.

Bis zu 200 l pro Jahr können im privaten Haushalt steuerfrei gebraut werden. Diese sind aber nur steuerfrei, insofern diese im eigenen Haushalt konsumiert werden.

Jens Rothe, FBG, August 2024

Biergärtenordnung in München

In den Blättern für literarische Unterhaltung vom 8.5.1831 liest man unter dem Titel “Betrachtungen über Gemeindeverfassung und Gewerbewesen in Baiern: “In keinem deutschen Land findet man einen so überaus zahlreichen täglichen Wirthshausbesuch, eine so ungeheure Consumption von geistigen Getränken, einen so unersättliche Genußsucht der von ihrer Hände Arbeit lebenden Volksclassen, so hohen Taglohn neben so häufiger Klage über Mangel an Arbeit, einen so bis in die untersten Classen und auf dem ganzen platten Lande verbreiteten Luxus in Kleidern und Nahrungsmitteln, eine solche empörende Sittenlosigkeit in den untern, namentlich dienenden Volksclassen als in Baiern. Erklären lässt sich dieses nur, wenn man weiß, dass es von jeher eine der Hauptaufgaben der bairischen Gesetzgeber war, die Consumption der geistigen Getränke zu steigern und, in neuerer Zeit, den Luxus aller Art als Reiz-und Beförderungsmittel der Nationalindustrie zu begünstigen. Ein Sprichwort sagte früher von Frankreich: kein Dorf ohne Herrschaft. In Baiern könnte man sagen: kein Dorf ohne Herrschaft und keine Herrschaft ohne Brauhaus. Die Herrschaft war aber der Landesherr, der Klerus und der Adel, das heißt, Diejenigen, welche in der Gesetzgebung ausschließlich eine entscheidende Stimme hatten. Noch heute sind die Mehrzahl der Volkspräsentanten beider Kammern Brauereibesitzer, was man übrigens , auch wenn man es nicht wüsste, aus den neuern und neuesten Landtagsverhandlungen über das Brauwesen erraten könnte. In Baiern gewährte das Brauhaus neben einem guten Hastrunk in der Regel die beste und sicherste Revenue eines Gutes; kein Wunder, dass der Besitzer, welcher die Eigenschaften des beratenden Gesetzgebers und des Gerichtsherrn in einer Person vereinigte, allen Bedacht darauf nahm, diese Revenuen zu erhalten und zu vergrößern; dass in einem Lande, wo die geistlichen Gewissensräthe das nämliche Interesse hatten, und wo, so lange man überhaupt nur von dem Gebrauche, nicht aber von der Entwicklung der Nationalkraft einen Begriff hatte, sich gegen die unangemessene Begünstigung der Bierconsumtion weder von Seiten der Moral noch der Polizei eine Stimme erhob. So ist denn, Dank der Hülfe von oben, Vieles , was in andern Ländern dem Familienleben angehört, in Baiern in das öffentliche oder vielmehr Wirthshausleben übergegangen und, außer den gewöhnlichen Tanzmusiken und Zechgelagen, welche an den Kirchweihfesten, Maifesten, Markttagen, Fastnachts- und anderen Sonn- und Feiertagen stattfanden, werden alle Hochzeiten, Kindsmahle (Kindtaufen) und Todtenmahle in den Wirthshäusern gehalten, und zwar die Hochzeiten mit der liberalen Ausdehnung, dass sie zugleich Freinächte sind, wo die Tanz- und Zechlustigen von nahe und ferne an der Belustigung bis weit in den jungen Tag hinein Antheil nehmen können.”

Nun kann man in der Sächsischen Zeitung vom 19.2.2024 in “Kein Alkohol im Biergarten” lesen, dass in der Nähe des Münchner Hauptbahnhofes ein alkoholfreier Biergarten namens “Null” eröffnet werden soll. Zugrunde liegt die Gründung die Meinung einiger Gastronomen, dass Biergartenkultur nicht durch Alkohol bestimmt wird, sondern durch das Zusammensein der Gäste im Freien bei alkoholfreien Getränken. Ihre Initiative sei ein Teil eines städtischen Gesamtkonzeptes, um Verwahrlosungstendenzen entgegenzuwirken.

Das heißt ja wohl, dass die herkömmlichen Biergärten, trotz vielerlei örtlich festgelegter Beschränkungen Verwehrlosungen Vorschub leisten. Es fragt sich, ob eine solche Mutmaßung für die Biergärtenbetreiber und die in den Gärten ihren Durst stillenden und Geselligkeit und Erholung suchenden Gästen zumutbar ist. Man darf auf ihre Reaktionen gespannt sein und in diesem Zusammenhang vielleicht auch eine Definition erwarten, was Verwehrlosung in heutiger Gesellschaft bedeutet, wie sie entsteht und man sie wirkungsvoll verhindert; die Biergärten werden vermutlich fast auszuschließen sein.

Gunter Stresow, FBG, August 2024

Lyrische Darstellung der Bierbereitung:

Burns, Robert (1759-1796)
Von ihm, dem schottischen Dichter,
stammt die wohl kürzeste lyrische
Darstellung der Bierbereitung:

Die Sommernacht, vom Mond erhellt,
sah mich und meine traute Anne
einst, Herz an Herz, im Gerstenfeld
in selig-süßem Liebesbanne

Die Gerste ist nun eingebracht
das kühle Bier schäumt in der Kanne;
doch nie vergesse ich die Nacht
im Gerstenfeld – mit meiner Anne.

Präziser freilich ist sein Hans Gersten-
korn (John Barlaycorn):

Hans Gerstenkorn, du kühner Held,
wie ist es wohl um dich bestellt?
Drei Schalke schwuren voller Zorn:
es sterbe der Hans Gerstenkorn.

Sie pflügten mit dem Pflug ihn ein
und wähten, er müsse gestorben sein.
Doch als der holde Lenz erschien,
sah man ihn spießen in frischem Grün.

Im Sommer reiften schwere Ähren
mit Grannen gleich geschärften Speeren.
Im Herbst ward Gerstenkorn gemäht,
die Frucht in Wasser aufgebläht,
in Glut gedörrt, zermalmt, gesotten-
zur Freude aller durst'gen Schotten.

Es lebe hoch Hans Gerstenkorn!
Sein Herzblut, das wir froh genießen,
gilt Witwen selbst als Trösteborn;
Hans Gerstenkorn sei hoch gepriesen!

Eine andere Fassung lautet (¹):

Drei Könige im Abendland,
hoch in dem durst'gen Norden,
die schwuren einen großen Eid:
Hans Gerstenkorn zu morden.

Sie hatten ihn mit einem Pflug
verscharrt und vergraben

und schwuren einen großen Eid,
getötet ihn zu haben.

Doch als der holde Lenz erschien
mit manchem Regenfalle,
stand wieder auf Hans Gerstenkorn
zum Schrecken für sie alle.

Die schwüle Sommerhitze kam
und Hans nahm zu an Fülle,
vor Feinden schützt ihn mancher Speer
und manche gute Hülle.

Drauf kam der Herbst, wohl kühl und mild,
da war der Hans erblichen,
das Knie geknickt, das Haupt gebückt
und seine Kraft gewichen.

Von Farbe kam er immer mehr,
gedrückt von schweren Lasten,
da zeigten seine Feinde erst,
wie sehr sie Hansen haßten.

Sie haben ihn mit scharfem Stahl
gehauen und gestochen
und dann gebunden fortgeführt,
als hätt' er was verbrochen.
Sie legten auf den Rücken ihn
und schlugen ihn mit Knüppeln.
Dann setzten sie ihn an die Luft,
ihn hin und her zu schütteln.

Sie ließen gern Hans Gerstenkorn
in einem Pfuhl ertrinken;
drum warfen sie ins Wasser ihn
zum Schwimmen oder Sinken.

Dann wurd' er wieder ausgestreckt,
gequält von seinen Bütteln,
und als er Leben noch gezeigt,
da täten sie ihn rütteln.

Drauf ließ man darren an der Glut
das Mark von seinen Beinen,
ein Müller, der zerquetschte gar
ihn grausam zwischen Steinen.

Und selbst sein Herzblut tranken sie
mit hellem Gläserklingen,

und wenn sie zechten, mehr und mehr,
ward seliger ihr Singen.

Ein Ritter war Hans Gerstenkorn,
ein solcher Held auf Erden,
dass, wenn du nur sein Blut geschlürft,
du mutiger wirst werden.

Dann wird dir größer jede Lust,
die Sorgen kleiner scheinen,
dem Armen hüpf't das Herz im Leib,
wie nah ihm auch das Weinen.

Drum rufen wir: Hoch Gerstenkorn!
den Becher voll zum Rande,
und sein Geschlecht, das fehle nie
in unserm Zecherlande!

Eine dritte Fassung findet man bei Google (2):

Drei Kön'ge waren einst im Ost,
voll Stolz und Machtgebot.
Die schwuren, fest und feierlich,
Hans Gerstenkorn den Tod.

Da ward er in die Erd' gepflügt,
wohl auf der Herr'n Gebot.
Sie schwuren fest und feierlich:
Hans Gerstenkorn ist todt.

Doch als der Frühling wieder kam
und warmer Regenfall,
stand wieder auf Hans Gerstenkorn
und überrascht' sie All.

Die schwüle Sommersonne kam
und er nahm kräftig zu,
sein Haupt trug manchen spitzen Speer,
daß Niemand Leid's ihm thu'.

Doch, als der milde Herbst erschien,
da ward er blaß und bleich,
der Rumpf ward matt, der Kopf ward müd',
zu Ende ging sein Reich.

Die Farbe bleichte immer mehr
und schrumpfte, alternd ein;
da drangen seine Feinde kühn,
todbringend auf ihn ein.

Sie nahmen ein gar langes Schwert
und fällten ihn am Knie,
und banden ihn auf einen Karr'n
mit wenig Kraft und Müh'.

Sie legten auf den Rücken ihn,
zerschlugen seinen Leib,

und hängten ihn im Winde auf
zu dessen Zeitvertreib.

Sie füllten dann ein großes Faß
mit klarem Wasser flink,
und warfen `rein Hans Gerstenkorn:
Nun schwimme oder sink'.

Sie legten auf den Scheunflur ihn,
zu quälen ihn noch mehr,
und wenn er Lebenszeichen gab,
stieß man ihn hin und her.

Sie dörrten über Flammengluth
sein schmerzendes Gebein,
dann nahm sich ihn ein Müller vor,
zerrieb ihn auf dem Stein.

Dann tranken sie das Herzblut sein,
sie tranken's in der Rund',
je mehr man aber davon trank,
je froher ward der Mund.

Ein Held war schier Hans Gerstenkorn,
ein Recke, stark und gut,
denn, wer von seinem Blute trank,
dem wuchs und schwoll der Muth.

Der Mann vergißt sein Weh dabei
und fühlt der Freude Hauch,
der Witwe streicht es tröstend fort
die Thräne aus dem Aug'.

Drum lebe hoch Hans Gerstenkorn,
die Gläser in die Hand!
Und daß sein Saame nimmer fehl'
dem alten Schottenland!

Quellen:

1 Altes Lesebuch um 1900 (ohne Einband)

2 abi-pur.de

Gunter Stresow, FBG, August 2024

Kritik an zu emanzipierten Männern

“Ihr macht viel Geschrei vom weiblichen Staate
und wettet und brummt über Haube und Band,
doch nähm' es zu Haus die Frau nicht zu Rathe,
hätt' mancher Hausvater gar mißlichen Stand.
Ihr guckt wohl zu Haus in Topf und in Tiegel
und geizet und knausert mit Frau und mit Kind,
doch sitzt Ihr tagtäglich beim bairischen Krügel
und Groschen und Thaler sind weg wie der
Wind.”

Quelle: Sächsische Dorfzeitung vom 19.6.1840
Gunter Stresow, FBG, August 2024

Ein probates Mittel?

Es gibt Zeiten, in denen sich Demonstrationen häufen. Außenstehenden bleiben ihre Ziele häufig unklar, vor allem, wenn nicht gleichzeitig Gegenargumente vorgetragen werden.

Folgende Anekdote ist ein humoristisches Streiflicht und zeigt, wie in verfassungsernster Zeit mit einfachen Mitteln Schlimmes verhütet oder zumindest auf später verschoben werden konnte.

Heinrich LXXII (der 72.) von Reuß-Schleiz-Lobenstein erlebte 1848, dass seine Untertanen vor sein Schloss rückten und eine Verfassung forderten. Vom Balkon seines Schlosses richtete er an sein Volk folgende Worte: "Kinder, was wollt Ihr mit einer Verfassung, ich will Euch Bier geben lassen!" Kaum gesagt, rollten von kräftigen Brauern geschoben, einige Fässer kräftigen Bieres heran, mit dessen Inhalt man seinen Verfassungsdurst schnell löschte und zufrieden nach Hause ging. Dieses Mittel soll auch in anderen Orten dasselbe bewirkt haben. Am Ende siegte aber dennoch das Volk, Heinrich der 72. trat am 1.10.1848 zugunsten des Fürsten Heinrich LXII Reuß zu Schleiz zurück.

Quelle: Berliner Gerichts-Zeitung vom 25.10.1862

Gunter Stresow, FGB, 15.07.2024

Wussten Sie schon

..., dass die Münchner Brauerei Spaten vor 130 Jahren das erste „Helle“, gebraut nach Pilsener Art, auf den Markt brachte. Das 1894 erstmalig eingebraute „Helle“ war ausschließlich für den Norddeutschen Markt bestimmt. Ein Jahr später brachte die Brauerei das „Münchner Helle“ als erste auf den Markt. Die Brauerei ging damit ein großes Wagnis ein, denn zu dieser Zeit trank man noch ausschließlich dunkles süß-malziges Bier. „Spaten Hell“ wird von der Brauerei in der 0,5 l Mehrwegflasche und nun auch in einer 0,33 l Mehrwegflasche auf den Markt gebracht. Viele deutsche Brauereien haben die Veränderungen auf dem Markt erkannt und haben ebenfalls ein „Helles“ auf den Markt gebracht.

Quelle: Brauerei Forum April/2024

..., dass der traditionsreiche Berliner Fußballclub Hertha BSC keine Berliner Brauerei mehr als Bierpartner unter Vertrag hat. Mit der neuen Spielsaison 2024/25 tritt der Bierkonzern AB InBev Deutschland als neuer Bierpartner bei Hertha BSC unter Vertrag. Die Hertha Fans können dann bei den Heimspielen im Berliner Olympiastadion sich die Biere Beck's Pils, Spaten Hell oder auch Corona Extra schmecken lassen.

Quelle: Brauerei Forum April/2024

..., dass der weltgrößte Bierkonzern AB InBev seine eigentlich in Mexiko gebrauchte Biersorte „Corona Extra“ für den deutschen Markt nun in bei der Hasseröder Brauerei in Wernigerode, Sachsen-Anhalt, brauen lässt. Um die Wachstumsstrategie des Konzerns zu sichern, wurde in die Brauerei in Wernigerode investiert. Hasseröder soll nicht nur den deutschen Markt absichern, sondern auch den Export in die angrenzenden Länder. Nach Unternehmensangaben ist die Hasseröder Brauerei mittlerweile eine der effizientesten im europäischen Netz des belgischen Konzerns.

Quelle: SZ 09.06.2024

..., dass der Absatz von alkoholfreiem Bier liegt weiter im Trend. 556 Mio. Liter wurden im Jahr 2023 in den Brauereien der einzelnen Bundesländer produziert und zum Verkauf gebracht. Diese Biermenge verkörpert einen Wert von 548 Millionen Euro. Im Jahr 2022 produzierten die Brauereien in Deutschland nur 474,1 Mio. Liter alkoholfreies Bier.

Bei Biermischgetränken liegt die produzierte Menge bei 363 Mio. Liter. Gegenüber dem Jahr 2022 verringerte sich die produzierte Menge um fast 10 Prozent.

Quelle: SZ 31.07.2024

Zusammengestellt Bernd Hoffmann, FBG, 02.08.2024

Interessantes zum Thema Bier (Miscellen)

1875 galt bereits als sicher, dass der Bundesrat des Deutschen Reiches sich mit einer Erhöhung der Brausteuer und der Einführung einer Börsensteuer befasst. Man vermutete eine Erhöhung der jetzigen Brausteuer auf das Doppelte.

Das Echo, Nr. 70 vom 17.6.1875

Titelseite und Rückseite:

Titelseite: Bieretikett der Münchner Brauerei Spaten (siehe "Wußten sie schon")

Rückseite: Einige Etiketten von Brinkhoff s Revier-ABC.

Vereinstermine 2024

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

13. September		Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
08. November		Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
Nov. bzw. Dez.		Jahresabschluss-Veranstaltung, noch nicht geklärt

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

Über evtl. Änderungen bitte im Internet informieren unter www.fbg-dresden-ostsachsen.de.

Die Brauereijubiläen sächsischer Brauereien im Jahr 2024

165 Jahre Mauritius Brauerei GmbH, Zwickau

155 Jahre Landskron Brau-Manufaktur GmbH & Co. KG, Görlitz

25 Jahre Erlbacher Brauhaus, Markneukirchen-Erlbach

25 Jahre HammerBräu, Brauerei und Gaststätte im Riesenhügel in Riesa

20 Jahre Turm-Brauhaus am Neumarkt in Chemnitz

20 Jahre Hausbrauerei und Gaststätte in Sohland an der Spree, von Ronald Rosner

Bei den Jubiläen der Gasthaus- und Hausbrauereien ist es kompliziert die Termine für die Jubiläen zu verfolgen. Sollten Sie Hinweise zu Jubiläen, An- und Abmeldungen haben, teilen Sie uns das bitte mit. Danke!

Bernd Hoffmann, FBG, 03.02.2022

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2024

17. August 2024

521. IBV-Tauschtreffen bei der Glaabsbräu GmbH & Co. KG

31. August 2024

D-Saalfeld)

FvB-Tauschbörse im Bürgerlichem Brauhaus Saalfeld GmbH

07. September 2024

D-52441 Linnich-Kofferen

522. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft der Privatbrauerei McMüllers, Neusser Straße 54

14. September 2024

D-Neumarkt/Oberpfalz

FvB-Tauschbörse in der Brauerei Glossner

12. Oktober 2024

D-Rattelsdorf-Freudeneck

FvB-Tauschbörse in der Brauerei Fischer

19. Oktober 2024

D-97475 Zeil

Einladung zum 523. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft der Brauerei Göller KG

16. November 2024

D-Bad Rappenau-Heinsheim

45. Nikolaustauschbörse in Bad Rappenau-Heinsheim

Brinkhoff s Revier-ABC



DONNERLÜTTCHEN
DALLI

BRINKHOFF's
REVIER-ABC



FISSEMATENTEN
FRICKELN

BRINKHOFF's
REVIER-ABC



GEDÖNS
GETZ

BRINKHOFF's
REVIER-ABC



KAWENZMANN
KOKOLORES

BRINKHOFF's
REVIER-ABC



Herausgeber: Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.,
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Titelseite: Bernd Hoffmann, FBG

Rückseite: Bernd Hoffmann, FBG

Redaktion: Lutz Schmidt

Redaktionsschluss für die Ausgabe I/2025 ist der 20.11.2024

Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.